

Der sächsische Zeitungs- und Druckereibetrieb

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgebung
Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Sanitäts-Inspektion, des Königl. Landrathsamtes
zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichts und des Magistrats zu Bischofswerda.

Künftigen Montag, den 7. August d. J., Vormittag 9 Uhr.

Sollen die zu dem Nachlasse Johanns Ernestinen Amalien verw. Braub. geb. Kunz der gehörigen Gegenstände, als: Mobilien, Sachen, Utensilien, Haus- und Küchengeräthe, Perlen und Aenderes mehr im Saale des Rathhauses zur öffentlichen Versteigerung kommen.

Bischofswerda, am 31. Juli 1882.
Das Königl. Amtsgericht.
Rantke.

Auf Folium 166 des Schenkregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist am untergezeichneten Tage die Firma
W. Schönges
in Bischofswerda
und als deren Inhaberin Fräulein Marie Schönges daselbst eingetragen worden.
Bischofswerda, den 1. August 1882.
Das Königl. Amtsgericht.
Rantke.

Politische Weltschau.

Die abgelaufene Woche hatte wenigstens eine That auf dem ägyptischen Kriegsschauplatz zu verzeichnen und zwar das Gefecht zwischen den Truppen Arabi und den Engländern bei Ramleh unweit Alexandriens. Die Engländer mußten sich dieses Punktes um jeden Preis bemächtigen, weil ihnen das dort befindliche Pumpwerk die Möglichkeit bietet, die Hafenstadt mit Wasser zu versorgen. Das Schicksal fand am Montage statt und endete mit der Besetzung Ramleh durch die Engländer. Weitere Zusammenstöße haben bis jetzt nicht stattgefunden und dies erklärt sich aus zweierlei Gründen. Zunächst fehlt es den Engländern, um offensiv vorzugehen zu können, an der erforderlichen Truppenmacht und ehe sie dieselbe an Ort und Stelle haben werden, dürfte noch der Monat August vergehen. Erst am Freitag beschloß das Londoner Parlament eine Vermehrung des Heeres um 10,000 Mann. Andererseits erfolgte von den Ägyptern kein Angriff, weil der Coran dies ausdrücklich verbietet. In einem Briefe an Gladstone sagt Arabi wörtlich: „Mein Herr! Unser Prophet hat uns in seinem Coran befohlen, Krieg weder zu suchen noch zu beginnen. Er hat uns ebenso befohlen, wenn Krieg gegen uns geführt wird, demselben Widerstand entgegenzusetzen und unter der Strafe selbst, als Ungläubige zu gelten, diejenigen, welche uns angegriffen haben, mit jeder Waffe und ohne Mitleid zu verfolgen. Folglich mag England sich versichert halten, daß die erste Kanone, welche gegen Ägypten abgefeuert wird, die Ägypter von allen Verträgen, Contracten und Conventtionen entbindet, daß die Controlle und die Schulden zu Ende sein werden, daß das Eigentum der Europäer confiscirt werden wird, daß die Canäle zerstört, die Communicationen abgeschnitten werden und daß von dem religiösen Eifer der Mohammedaner Gebrauch gemacht werden wird, um einen heiligen Krieg in Syrien, in Arabien in Ägypten wird von den Mohammedanern als der Schlüssel von Mekka und Medina angesehen, und alle sind zufolge ihres Religionsgesetzes verpflichtet, diese heiligen Orte und alle Wege, welche zu diesen führen, zu verteidigen. Predigten über diesen Gegenstand sind bereits in den Moscheen von Damaskus gehalten und es ist ein Uebereinkommen mit den religiösen Führern eines jeden Landes der ganzen mohammedanischen Welt getroffen worden. Ich wiederhole und werde fortfahren, es zu wiederholen, daß der erste Streich, welcher von England oder seinen Alliierten gegen Ägypten geführt wird, übergehen durch die ganze Länge und Breite von Asien und Afrika verurtheilt wird, welche die Bewandlung ist auf das Haupt Englands nicht.“ Dieser religiöse Fanatismus, den Arabi in seinem Willen zeigt, läßt sich nicht unterschätzen, und es ist ein großer Fehler, wenn man die Gefahr, welche von ihm ausgeht, nicht ernstlich beachtet.

Scherif herabgegeben werde. Wenn man erst Arabi's Familie als die in Verdacht kommende ansieht, so liegt es für das Volk selbstverständlich sehr nahe, Arabi als den mutmaßlichen Mörder zu denken, und diese Idee kann, wenn Arabi sich lange genug hält, am fe feinsten zu lassen, noch einen ganz bedeutenden Einfluß üben, so daß ihr Dasein immerhin Beachtung verdient. Schon jetzt sind die Ausschreitungen des Fanatismus im Innern des Landes schreckenerregend. Uebrigens soll Arabi sich auf seinem verhängten Lager bei Kairo-Dokki nicht bewegen haben, was er allerdings, da er unterirdisch ist, sich unmittelbar an der Spitze zu halten, wo die englische Flotte immer auch in die militärischen Entscheidungen eingreifen kann. Die Nachricht bedarf jedoch noch der Bestätigung.

Die diplomatische Lage ist durch die Thatsache wesentlich verändert, daß die Pforte nicht nur der Konferenz beigetreten, sondern sich auch bedingungslos zur Intervention in Ägypten bereit erklärt hat. Es wird sich nun fragen, welche Stellung die Mächte zu diesem Entgegenkommen des Sultans einnehmen werden. Daß insolge dieser türkischen Frontveränderung England sein Mandat für erfolglos erachten und alles Weitere der Pforte überlassen wird, ist nicht anzunehmen. Die Engländer haben sich zu weit engagirt, um jetzt noch, mit dem Odeum einer moralischen Niederlage belastet, den Rückzug antreten zu können. Aber mit dem schänten Gedanken der „Times“, England werde nach beendeten Kriege das Protectorat über Ägypten führen, dürfte es nun vorüber sein, denn jedenfalls stellt die Konferenz die Modalitäten fest, unter denen die engl. und türk. Militärmächte gemeinsam zu operiren haben. Man hofft hierbei auf die Bereitwilligkeit der englischen Regierung, der doch jedenfalls daran liegen muß, die Wirkungen des von Arabi proclamirten „heiligen Krieges“ durch eine Waffenübermacht mit den Truppen des Sultans zu paralysiren. Inbezug lassen die neuesten Londoner Nachrichten doch befürchten, daß die von England an die Türkei gestellten Bedingungen ein Scheitern der gemeinsamen Operation im Gefolge haben können. Von der französischen Regierung dürfte der Entschluß der Pforte freudig begrüßt und zum Auslöch genommen werden, der englischen Allianz den Rücken zu kehren. Denn von Tag zu Tag nähern sich dort die Gegner einer Mi-Intervention. — Dasselbe behält den englisch-französischen Krieg auf militärische Wirkung ab, um sich nicht von den Ostmächten zu entfernen. Scherif oder ihm die Möglichkeit, die Pforte der englischen Allianz zu verweigern, ist denkbar.

Im deutschen Reich ereignet sich zur Zeit nichts Wichtiges. Die Verhandlungen über die Verträge zwischen dem Reich und den einzelnen Staaten sind im Gange. Die Verhandlungen über die Verträge zwischen dem Reich und den einzelnen Staaten sind im Gange. Die Verhandlungen über die Verträge zwischen dem Reich und den einzelnen Staaten sind im Gange.

30 Millionen an. Die Verhandlungen über die Verträge zwischen dem Reich und den einzelnen Staaten sind im Gange. Die Verhandlungen über die Verträge zwischen dem Reich und den einzelnen Staaten sind im Gange. Die Verhandlungen über die Verträge zwischen dem Reich und den einzelnen Staaten sind im Gange.